

Statistisches Bundesamt

Die Bundesrepublik erzielt fast 37 Milliarden € Überschuss

Der Finanzierungsüberschuss des Staats belief sich 2017 nach den aktualisierten Ergebnissen des Statistischen Bundesamts (Destatis) auf 36,6 Milliarden Euro. Absolut gesehen ist das der höchste Überschuss, den der Staat seit der deutschen Wiedervereinigung erzielte. Bezüglich des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen (3263,4 Milliarden Euro) ergibt sich daraus für die BRD eine Überschussquote von + 1,1 %. Diesen Ergebnisse sind Daten in der Abgrenzung des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 2010 und bilden die Grundlage für die Überwachung der Haushaltslage in den EU-Mitgliedstaaten.

Der Finanzierungsüberschuss wird aus der Differenz der Einnahmen (1 474,6 Milliarden Euro) und der Ausgaben (1 438,0 Milliarden Euro) des Staats ermittelt. Bei allen staatlichen Ebenen waren die Einnah-

men höher als die Ausgaben. Den beachtlichsten Überschuss im Jahr 2017 realisierten dabei die Länder mit 16,2 Milliarden Euro. Sie verbesserten damit absolut gesehen ihre finanzielle Situation im Vergleich zu den anderen staatlichen Ebenen am stärksten. Mit deutlichem Abstand folgen die Sozialversicherungen, sie schlossen das Jahr 2017 mit einem positiven Saldo von 10,5 Milliarden Euro ab. Mit einem erzielten Überschuss von 8,8 Milliarden Euro setzten auch die Kommunen den eingeschlagenen Konsolidierungsweg im Jahr 2017 fort.

Der Bund erwirtschaftete 2017 mit einem Finanzierungsüberschuss von 1,1 Milliarden Euro deutlich weniger als im Vorjahr. Der vergleichsweise geringe Überschuss für den Bund ist vornehmlich auf die Auswirkungen des Urteils des Bundesverfassungsgerichts zur Unrechtmäßigkeit der Kernbrennstoffsteuer

zurückzuführen. Hierdurch kam es zu Rückwendungen an die Energieunternehmen in Höhe von rund 7,3 Milliarden Euro.

Auf der Einnahmenseite wirkten sich vor allem stark gestiegene Einkommen- und Vermögensteuerzahlungen (+ 6,4 %) sowie die sehr gute Beschäftigungslage mit kräftigem Zuwachs bei den Sozialbeiträgen aus (+ 4,6 %). Rückläufig waren hingegen die Einnahmen des Staats aus Zinsen und empfangenen Ausschüttungen (- 6,3 %), insbesondere weil sich der Bundesbankgewinn deutlich reduzierte. Die Ausgabenseite wurde maßgeblich durch Ausgabenzuwächse beim Arbeitnehmerentgelt (+ 4,2 %) und bei den Aufwendungen für monetäre Sozialleistungen (+ 4,0 %) geprägt. Wegen des nach wie vor sehr niedrigen Zinsniveaus und eines gesunkenen Schuldenstands sind die Zinsausgaben erneut zurückgegangen (- 6,4 %). *Theo Kersche*

MORE...



Für die Ausbildung einer Schülerin oder eines Schülers an öffentlichen Schulen gaben die öffentlichen Haushalte im Jahr 2015 durchschnittlich 200 Euro mehr aus als 2014. Laut Destatis betragen die Ausgaben je Schülerin/Schüler an öffentlichen Schulen ca. 6 900 Euro. An allgemeinbildenden Schulen wurden ca. 7 500 Euro ausgegeben und an beruflichen Schulen 4 700 Euro. Die Ausgaben je Schülerin/Schüler an den Grundschulen beliefen sich auf 6 000 Euro.

GOOD...

Im Jahr 2016 gaben rund 3,3 Millionen Unternehmen eine Umsatzsteuer-Voranmeldung mit einem voraussichtlichen Umsatz in Höhe von fast 6,1 Billionen Euro (ohne Umsatzsteuer) ab. Wie Destatis weiter mitteilt, stieg der Wert der Lieferungen und Leistungen (Umsatz) gegenüber 2015 um 1,6 % an. Die Zahl der Steuerpflichtigen stieg im Vorjahresvergleich um 0,3 %. Die aus den angemeldeten Umsätzen resultierenden Umsatzsteuer-Vorauszahlungen summierten sich 2016 auf 167 Milliarden Euro (+ 5,3 %). Mit 4,3 Millionen Euro Umsatz je Unternehmen wurde in Hamburg der höchste Durchschnittswert in einem Bundesland erzielt.

NEWS!



Von den 24 größten Verkehrsflughäfen in Deutschland traten im Jahr 2017 rund 117,6 Millionen Passagiere eine Flugreise an. Das ist ein neuer Höchstwert seit Beginn der Aufzeichnungen. Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilt, hat sich das jährliche Wachstum mit + 5,1 % nochmals gesteigert (Vorjahr: + 3,4 %). Pro Kalendertag starteten 2017 durchschnittlich 322 000 Passagiere eine Flugreise. Das entspricht etwa der Bevölkerung der Stadt Bonn.